

SAFIR | Abt. 6.1

Newsletter „Geistes- und Gesellschaftswissenschaften“ 1/2012 22. Februar 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die Vergrößerung und weitere fachliche Spezialisierung des SAFIR-Teams im Laufe des letzten Jahres, freuen wir uns, Ihnen nun einen noch spezieller auf Sie zugeschnittenen Beratungsservice zu nationalen und internationalen Förderprogrammen (außer EU) für Forschungsvorhaben an der WWU Münster anbieten zu können.

Ab sofort wird unser Newsletter umgestellt: Um die verschiedenen Fachbereiche noch gezielter mit relevanten Informationen und Ausschreibungen ansprechen zu können, wird es **jeweils einen eigenen Fach-Newsletter für den Bereich Lebens- und Naturwissenschaften sowie für die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften** geben. Ausschreibungen, die fächerübergreifend und/oder interdisziplinär angelegt sind oder allgemeine Themen aufgreifen, werden Sie in beiden Newslettern finden.

Für direkte Anfragen und Beratungen erreichen Sie die Servicestelle Antragsberatung unter folgenden Kontaktdaten:

- **Abteilungsleitung:**

Susanne Hefti M.A.

susanne.hefti@uni-muenster.de

Tel.: +49 251 83-21480

- **Fachberatung Geistes- und Gesellschaftswissenschaften:**

Frau Dr. Martina Schenk-Oemus M.A. martina.schenk-oemus@uni-muenster.de

Frau Dr. Christine Schmidt M.A. christine.schmidt@uni-muenster.de

Tel.: +49 251 83-21468, 83-21631

- **Fachberatung Lebenswissenschaften:**

Frau Eva Jirka, Dipl.-Biol.

e.jirka@uni-muenster.de

Tel.: +49 251 83-22495

- **Fachberatung Naturwissenschaften:**

Frau Dr. rer. nat. Eva Lorentzen

eva.lorentzen@uni-muenster.de

Tel.: +49 251 83-22496

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung!
Ihr SAFIR-Team

SAFIR | Abt. 6.1

Newsletter „Geistes- und Gesellschaftswissenschaften“ 1/2012 22. Februar 2012

Übersicht:

1. DFG

- „Terminänderung für Anträge auf Einrichtung eines Schwerpunktprogramms“
- „Modularisierung des DFG – Programmportfolios“
- „Stipendienfinanzierung in den Graduiertenkollegs für Familien“
- „Mehr Frauen für die Wissenschaft“
- Deutsch-französische Projektkooperation: „DFG-ANR-Förderprogramm in den Geistes- und Sozialwissenschaften“
- „Kolleg-Forschergruppen“
- „Science TV“
- HERA Joint Research Programme 2012 “Cultural Encounters”

2. BMBF

- „Gemeinsame Forschungsstrukturen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Korea“
- „Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit mit Russland“

3. MIWF

- „NRW.Forschungskooperationen U & FH“

4. Sonstiges

- Gerda Henkel Stiftung: „Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft, Staat“
- VolkswagenStiftung: „Schlüsselthemen für Wissenschaft und Gesellschaft“
- VolkswagenStiftung: „Deutsch plus Wissenschaft ist mehrsprachig“

1. DFG

- **„Terminänderung für Anträge auf Einrichtung eines Schwerpunktprogramms“**
(Vorverlegung auf den 15. Oktober jedes Jahres)

- **„Modularisierung des DFG – Programmportfolios“**
(gilt seit dem 12. Oktober 2011)

Seit dem 12. Oktober 2011 bietet die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit ihrem überarbeiteten Programmportfolio einfachere und übersichtlichere Möglichkeiten, Förderung für ihre Projekte passgenau zu beantragen, sich umfassend online auch anhand von neu strukturierten Formularen und Merkblättern zu informieren und zunächst in der Sachbeihilfe Anträge auch elektronisch zu stellen.

Frist: 01. April 2012

- **„Stipendienfinanzierung in den Graduiertenkollegs für Familien“**

Um die Chancengleichheit in der Wissenschaft zu verbessern, wird die Stipendienfinanzierung in den Graduiertenkollegs für Familien deutlich verbessert. Zusätzlich zum Stipendium wird eine Kinderzulage in Höhe von monatlich 400 € für ein Kind zuzüglich jeweils 100 € für jedes weitere Kind im Alter bis zu 18 Jahren gezahlt.

Der maximale Förderzeitraum kann um bis zu 12 Monate verlängert werden, wenn Stipendiatinnen und Stipendiaten mit ihren Kindern im Alter bis zu 12 Jahren in einem Haushalt leben. Wird diese Verlängerungsmöglichkeit nicht oder nur teilweise in Anspruch genommen, so können alternativ Mittel für Kinderbetreuung beantragt werden.

- **„Mehr Frauen für die Wissenschaft“**

Die von der DFG entwickelten "Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards" sind jetzt auf der Mitgliederversammlung der DFG in Berlin angenommen worden. Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen verpflichten sich mit ihnen, die Gleichstellung von Männern und Frauen in den kommenden Jahren auf allen Feldern voranzutreiben. Kern der Gleichstellungsstandards ist das sogenannte Kaskadenmodell: Jede Einrichtung setzt sich eigene Ziele für die Erhöhung des Frauenanteils auf einer bestimmten Qualifikationsstufe. Des Weiteren ist vorgesehen, dass die Ressourcen innerhalb der Hochschulen stärker unter Gleichstellungsaspekten verteilt werden.

Die Umsetzung der Gleichstellungsstandards folgt dem Prinzip der Freiwilligkeit und der Selbstverpflichtung und setzt damit auf die Autonomie der jeweiligen Forschungseinrichtung.

Bis zum Jahr 2013 sollen sie schrittweise umgesetzt werden und auch ein entscheidungsrelevantes Kriterium bei der Bewilligung von Fördergeldern durch die DFG an Hochschulen und Forschungsinstitute sein.

- **Deutsch-französische Projektkooperation: „DFG-ANR-Förderprogramm in den Geistes- und Sozialwissenschaften“**

Um die deutsch-französische Zusammenarbeit insbesondere in den Geistes- und Sozialwissenschaften zu stärken, schaffen die DFG und die Agence Nationale de la Recherche (ANR) die Möglichkeit zur integrierten Antragstellung, Begutachtung und Bewilligung von Projekten, die von in Deutschland und in Frankreich tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gemeinsam beantragt und durchgeführt werden.

Für die Projekte wird ein gemeinsamer inhaltlich identischer Antrag in jeweils einer deutschsprachigen und einer französischsprachigen Fassung erwartet. Die Anträge sind parallel an DFG und ANR zu senden. Für die Finanzierung der gemeinsamen Projekte gilt das Ortsprinzip: ANR und DFG finanzieren jeweils die Kosten, die am Ort der deutschen bzw. der französischen Partner anfallen. Das Verfahren ist zweistufig. Beginnend mit der Ausschreibung 2010 wird das gemeinsame Programm um eine Komponente für Postdoktoranden erweitert. Ziel ist, die Integration jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in eine Arbeitsgruppe des Partnerlandes zu fördern.

Frist: Jährlich 15. April

Ansprechpartner:

Dr. Achim Haag

Tel. +49 (0) 228 885-2460

E-Mail: achim.haag@dfg.de

- **„Kolleg-Forschergruppen“**

Die Ausschreibung der DFG von Kolleg-Forschergruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften richtet sich an national und international besonders ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die über umfangreiche Erfahrung in der Durchführung von Forschungsprojekten verfügen. Sie sollen als Hauptantragsteller der jeweiligen Gruppe fungieren und für das gewählte Themengebiet "stehen".

Mit der Ausschreibung wird weder eine thematische noch eine interdisziplinäre Ausrichtung vorgegeben. Die Gruppen können ihr spezifisches Profil durch die bewusste

Wahl einer vergleichsweise offenen Fragestellung oder mit einem dezidiert experimentellen Charakter erlangen.

Das Antragsverfahren der zweimal vierjährigen Förderung ist mehrstufig. Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden gebeten, sich zunächst (telefonisch) durch die zuständigen Fachreferentinnen und -referenten beraten zu lassen.

Frist für Antragskonzepte: **20. April 2011**

Ansprechpartner:

Dr. Manfred Nießen

Gruppenleiter

Tel.: +49 (228) 885-2393

Fax: +49 (228) 885-2777

E-Mail: Manfred.Niessen@dfg.de

- **„Science TV“**

Dieser Wettbewerb ermöglicht DFG-geförderten Projekten, sich um eine filmische Darstellung ihrer Forschung zu bewerben und so ihre Arbeit national und international anschaulich zu präsentieren.

Die teilnehmenden Projekte erhalten die technische Ausrüstung und eine einwöchige Schulung in Kameraführung, Tontechnik und Filmgestaltung, um den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern selbstständige Storyboardentwicklungen und Filmaufnahmen zu ermöglichen.

Aus den so erstellten Aufnahmen wird eine professionelle Produktionsfirma pro Projekt mind. sechs dreiminütige Kurzfilme auf Deutsch und Englisch erstellen. Diese werden im Internetportal www.dfg-science-tv.de veröffentlicht und den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur weiteren Verwendung auf den eigenen Internetseiten oder bei Präsentationen überlassen.

Anträge: **Jederzeit**

Ansprechpartner:

Susanne Roth, ifu Bonn

Hummerichs Bitze 19

53229 Bonn

Tel.: +49 (0) 228 43 21 70

E-Mail: s.roth@ifu-bonn.com

- **HERA Joint Research Programme 2012 “Cultural Encounters”**

The HERA (Humanities in the European Research Area) Network is pleased to announce a new Joint Research Programme (JRP) on Cultural Encounters (CE). Nineteen research councils from 18 countries and the European Commission are making up to €18.5 million available. The research programme will fund new and exciting humanities-centred projects on Cultural Encounters involving researchers from three or more participating countries. The application process will be in two stages.

Deadline Outline Proposals: **4 May 2012**, 14:00 Central European Time/13:00 Greenwich Mean Time

Ansprechpartner:

Christa Engel

Tel.: +49 (0) 228/3821-1695

E-Mail: christa.engel@dlr.de

Dr. Christopher Wertz

Tel.: +49 (0) 228/3821-1577

E-Mail: christopher.wertz@dlr.de

2. BMBF

- **„Gemeinsame Forschungsstrukturen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Korea“**

Die geplante Fördermaßnahme des BMBF hat eine nachhaltige Vernetzung zwischen deutschen und koreanischen Universitäten zum Ziel. Zur Festigung und Verstärkung bestehender Kooperationen im Wissenschaftsbereich werden deutschen Hochschulen Fördermittel für den Aufbau und die Etablierung einer gemeinsamen Forschungsstruktur mit koreanischen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Die Themenbereiche und Unterthemen dieser Fördermaßnahme ergeben sich aus den Schwerpunkten der Hightech-Strategie 2020 der Bundesregierung: Klima/Energie, Gesundheit/Ernährung, Mobilität, Sicherheit und Kommunikation. Auf koreanischer Seite ergeben sich die Schwerpunktthemen insbesondere aus der "577 Initiative" der koreanischen Regierung. Das Förderverfahren ist zweistufig.

Frist (Projektskizzen): **15. März 2012**

Fachliche Ansprechpartnerin beim Internationalen Büro:

Dr. Sabine Puch

Telefon: + 49 (0)2 28 38 21-14 23

E-Mail: sabine.puch@dlr.de

Ansprechpartner in Korea ist:

Mr. Choi Won Keun

International Cooperation Team, Center for International Affairs

National Research Foundation of Korea (NRF)

25, Heolleungno, Seocho-gu

Seoul 137-748

Telefon: +82-2-3460-5722

Telefax: +82-2-3460-5309

E-Mail: onekeun@nrf.go.kr

- **„Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit mit Russland“**

Mit diesem Programm fördert das BMBF die Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland. Schwerpunkte der Förderung sind:

- Maßnahmen zur Anbahnung projektbezogener oder institutioneller Kooperationen
- Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMBF-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll.

Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- Optische Technologien
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Biologische Forschung und Biotechnologien; Lebenswissenschaften
- Gesundheitsforschung
- Meeres- und Polarforschung
- Umwelttechnologien und Nachhaltigkeitsforschung; Gewässerforschung
- Nanotechnologien
- Geistes- und Sozialwissenschaften

Darüber hinaus können auch Anträge zu anderen thematischen Schwerpunkten der BMBF-Fachprogramme und der EU-Forschungsprogramme unterstützt werden. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Frist (Projektskizzen): **laufend bis 30. Juni 2012**

Ansprechpartner:

Dr. Jörn Grünewald

(Bereiche: Biotechnologie, Optische Technologien, Nanotechnologie [inkl. Materialforschung], Produktionstechnologien, physikalisch-chemische Technologien, Bildung, Geistes- und Sozialwissenschaften)

Telefon: +49-228-3821 1457

Telefax: +49-228-3821 1400

E-Mail: joern.gruenewald@dlr.de

3. MIWF

- „NRW.Forschungskooperationen U & FH“

Gefördert werden hier erfolgversprechende gemeinsame Forschungsverbünde von Universitäten und Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen. Besonders qualifizierten Absolventinnen und Absolventen beider Hochschultypen soll im Rahmen dieser Forschungskooperationen die Möglichkeit geboten werden zu promovieren. In den Forschungskooperationen sollen konkret benannte Forschungsvorhaben durchgeführt werden, die Fortschritte und Innovationen in wissenschaftlicher Theorie und Praxis erwarten lassen. Idealerweise sind die Vorhaben auf das besondere Potenzial hochschultypenübergreifender Kooperation abgestellt und sorgen für eine nachhaltige Etablierung der Forschungskooperation nach dem Ende dieser Förderung. Von besonderem Interesse sind dabei Vorhaben, die sich an den großen gesellschaftlichen Herausforderungen orientieren. Das Kooperationskonzept des Vorhabens ist so auszugestalten, dass die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fachhochschulen gleichberechtigt zusammen mit denjenigen der Universitäten forschen und entwickeln. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Konzeption des Promotionsverlaufs und der Promotionsbetreuung. Die Promotionszeit ist auf max. 3 Jahre anzusetzen. Geförderte Vorhaben können bis zum Jahr 2015 mit jährlich bis zu 500.000 € unterstützt werden. Als Förderbeginn ist der 1. Oktober 2012 vorgesehen.

Frist: 15. Mai 2012

4. Sonstiges

- **Gerda Henkel Stiftung: „Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft, Staat“**

Das Sonderprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“ der Gerda Henkel Stiftung will neue Problemzonen auf eine Weise in den Blick nehmen, die einerseits für die Sicherheitspolitik nach dem Ende des Kalten Krieges exemplarisch, andererseits in der einschlägigen Forschung bislang weniger beachtet worden sind. Jüngere Wissenschaftler sollen ermutigt werden, unkonventionelle aber zentrale Fragestellungen zu verfolgen. Erfahrene Forscher sollen die Gelegenheit erhalten, für eine begrenzte Zeit intensiv an einer Forschungsfrage zu arbeiten. Dabei geht es auch um die Verbindung von theoretischer Grundlagenforschung und Konzepten, die für die politische Praxis Bedeutung haben. Das Sonderprogramm wendet sich an Geistes- und Sozialwissenschaftler aller Disziplinen. In erster Linie können Mittel zur Durchführung von wissenschaftlichen Projekten beantragt werden, daneben auch für Konferenzen und Workshops. Promotions- und Forschungsstipendien werden im Rahmen des Förderschwerpunktes nur bei Einbindung in ein Forschungsprojekt gewährt.

Frist: **16. Juli 2012**

Kontakt:

Gerda Henkel Stiftung
Malkastenstraße 15
40211 Düsseldorf
Telefon +49 (0)211 93 65 24 – 0
Telefax +49 (0)211 93 65 24 – 44
E-Mail: info@gerda-henkel-stiftung.de

- **VolkswagenStiftung: „Schlüsselthemen für Wissenschaft und Gesellschaft“**

In dieser Förderinitiative hat die VolkswagenStiftung komplexe Forschungsfragen, die die Qualität, Signifikanz und Relevanz eines „Schlüsselthemas“ für Wissenschaft und Gesellschaft besitzen, im Visier. Um solche Themen sinnvoll bearbeiten zu können, bedarf es auch in den Kultur- und Gesellschaftswissenschaften immer häufiger der Zusammenarbeit mehrerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Expertise. Dabei ist es nicht die Absicht der Stiftung, Schlüsselthemen vorzugeben. Vielmehr ist es Sache der an Förderung interessierten Forschergruppe deutlich zu machen, inwieweit das von ihr gewählte Thema den Anforderungen entspricht. Voraussetzung für eine Antragstellung ist, dass das Vorhaben aus den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften heraus entwickelt wird; Partner aus den Lebens-, Natur und Technikwissenschaften sind als Projektbeteiligte willkommen. Unterstützt werden Forschergruppen von 2 bis max. 5 Antragstel-

10

ler/innen an einer oder mehreren Forschungseinrichtungen. Die Förderung kann erfolgen durch Vergabe von Personalmitteln, insbesondere für Nachwuchswissenschaftler/innen, aber auch für sechs- bis 24-monatige Freistellungen – so genannte "Forschungsprofessuren" – von Professor/innen, die sich mit einem eigenen substanziellen Forschungsbeitrag am Projekt beteiligen; ebenso für (ausländische) Gastforscher. Bereitgestellt werden können des Weiteren laufende und einmalige Sachmittel einschließlich Reisekostenzuschüsse – etwa für projektbezogene Forschungsaufenthalte im In- und Ausland, für (ausländische) Kooperationspartner sowie für Veranstaltungen. Die Förderung eines Vorhabens erfolgt zunächst für die Dauer von bis zu drei Jahren.

Frist: **01. Juni 2012**

Ansprechpartnerin:

Dr. Vera Szöllösi-Brenig

Tel.: +49 (0)511 8381-218

Fax: +49 (0)511 8381-4218

E-Mail: szoelloesi@volkswagenstiftung.de

- **VolkswagenStiftung: „Deutsch plus Wissenschaft ist mehrsprachig“**

Im Rahmen dieses Programmes ermöglicht die VolkswagenStiftung Fördermöglichkeiten in vier Bereichen. Ziel soll dabei sein, im Kontext wissenschaftlicher Mehrsprachigkeit dem Deutschen als Wissenschaftssprache und den in deutscher Sprache erarbeiteten wissenschaftlichen Erkenntnissen international angemessenen Raum und mehr Gewicht zu geben. Das Förderangebot u.a. :

- **Übersetzung deutschsprachiger wissenschaftlicher Arbeiten**

Dieses Förderangebot ist als Wettbewerb konzipiert und eröffnet die Möglichkeit, herausragende deutschsprachige wissenschaftliche Arbeiten aller Fachrichtungen, die aktuelle, im Ausland geführte Debatten anstoßen und bereichern - vorrangig Monografien, aber auch kürzere Arbeiten wie Zeitschriftenaufsätze - professionell ins Englische oder in eine andere Weltsprache zu übersetzen. Die Bewerbung folgt dem Vorschlagsprinzip. Vorschläge können durch einzelne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Forschergruppen unterbreitet werden. Selbstbewerbungen von Autoren oder Herausgebern ist nicht möglich.

Frist: **Jährlich 31. Dezember**

- **Forschungsprojekte**

Gefördert werden sollen Forschungsvorhaben zur sprachlichen und kulturellen Prägung wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens. Priorität genießen dabei vergleichend angelegte Vorhaben und solche mit konkreten Perspektiven für die Praxis in Forschung und Lehre.

Frist (Skizzen): **Jederzeit**

- **Veranstaltungen**

besondere Akzente erhalten soll die Förderinitiative durch Vorträge, Streitgespräche und Podiumsdiskussionen zu Thema "Wissenschaft ist mehrsprachig". Inhaltlich soll es dabei um die sprachliche und kulturelle Prägung wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens gehen.

Frist (Skizzen): **Jederzeit**

Ansprechpartner:

Dr. Thomas Brunotte

Tel.: +49 (0)511 8381-297

Fax: +49 (0)511 8381-4297

E-Mail: brunotte@volkswagenstiftung.de

Viele weitere Programme finden Sie bei [SAFIR](#):

Hier werden Sie selbst fündig.
Gute Suchmaschinen zu Förderungen:
<http://www.uni-muenster.de/Safir/suchen.html>

FuF: "Forsch und Fahr" –
WWU-Suchmaschine für Finanzierungsmöglichkeiten wissenschaftli-
cher Reisen und Auslandsaufenthalte von Promovierten:
<http://www.uni-muenster.de/Safir/reisekosten.html>

Aktuelle Ausschreibungen, Förderprogramme
und Preise:
<http://www.uni-muenster.de/Safir/WaA/WaA.html>

Informationen für junge Forscher:
<http://www.uni-muenster.de/Safir/Info/Info.html>

Alternativen zu Tierversuchen finden Sie hier:
<http://www.uni-muenster.de/Safir/Tierversuche/AlternativenzuTierversuchen.html>